© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

In meiner Sammlung ist diese Art aus Transkaukasien vorhanden. Die Exemplare aus Bessarabien sind etwas dunkler gefärbt (besonders die Beine) als die transkaukasischen. Es ist interessant zu konstatieren, daß die betreffende Art von mir weder bei der Station Kutshurgan (Bez. Tiraspol, Gouv. Odessa), noch in der Nähe des Dorfes Walegozulowo (Bez. Balta, Gouv. Odessa) gefunden wurde, obschon ich in diesen nördlich gelegenen Ortschaften viel sammelte. Von Tshobrutschi ist der erstere von diesen zwei Punkten ungefähr 20 km nördlicher gelegen und der letztere 140 km. Offenbar liegt die nördliche Verbreitungsgrenze längs des Dniestr.

Es ist nicht uninteressant zu bemerken, daß *Nemestrinus caucasicus* Fish. (Nemestrinidae, Diptera) in Taganrog (Gouv. Don) und Elisabetgrad (Gouv. Ekaterinoslaw) angetroffen wurde. Soweit mir bekannt, ist das bisher der nördlichste Verbreitungspunkt der Art in Rußland.

Zum Schluß will ich noch bemerken, daß ich bei dem Dorfe Tshobrutschi (Bessarabien) den Schmetterling *Thestor nogelii* H.-Schäff. var. *dobrogensis* Car. auf einer Astragalus-Art getroffen habe, in deren Nähe man sie ausschließlich beobachten konnte. Während mehrerer Jahre wurde sie weder von meinem Bruder noch mir weiter als 100 Schritte von dieser Pflanze gesehen; wenn das scheinbar der Fall war, so entdeckten wir nach fleißigem Suchen immer einige Sträucher von *Astragalus*, welche wir früher nicht bemerkten.

---

57 72 Pseudacteon (43.18)

Eine neue Phoride, *Pseudacteon brevicauda* n. sp. ♂♀.

Von *H. Schmitz* S. J., Valkenburg, Holland.

Diese Pseudacteon-Art, die dritte, welche aus Mitteleuropa bekannt wird, ist von *Ps. formicarum* Verrall wenig, aber sicher verschieden. Sie hat vor allen Dingen einen kürzeren Ovipositor. Bei einem Vergleich der Weibchen beider Arten ergibt sich folgendes: Die Stirnborsten der 1. Querreihe (jederseits eine) stehen bei der neuen Art dem Augenrande nicht so nahe wie bei *formicarum*. Im übrigen ist an der Stirn keine Abweichung zu bemerken; sie ist braun, grau bereift; Borstenformel 2, 4, 4, 4: die 3. Borstenquerreihe ist wie bei *formicarum* etwas nach vorn konkav; es kommen auch Individuen mit allerlei Unregelmäßigkeiten in der Beborstung vor. Die Fühler sind vielleicht ein wenig größer als bei *formicarum* ♀ und die rötlichbraune Färbung an der Basis des 3. Fühlergliedes (Innenseite) tritt nicht so deutlich zutage. Die Tasten sind deutlich größer (breiter und auch etwas länger) als bei *formicarum* und noch merklich schwächer beborstet als bei dieser. Es sind nur ein paar gleichlange oder besser gleich kurze Härchen vorhanden, und kein differenziertes Endbörstchen. Die Farbe der Taster scheint auch verschieden: statt gelbweiß (*formicarum*) ist sie mehr rot, bei einem Exemplar bräunlich. Schildchen vierborstig, die Borsten weniger ungleich als bei *formicarum*. Rücken- und Bauchplatte des 6. Hinterleibsegmentes haben annähernd die gleiche Form wie bei *formicarum*, sind aber länger behaart, und zwar findet sich beim 6. Tergit in den äußern Hinterecken eine Gruppe von etwa 3 längeren und einigen kürzeren, beim Sternit jederseits am Hinterrand entlang eine Reihe von etwa 4 kräftigen Haaren. Der glänzend schwarze Ovipositor ist deutlich kürzer als bei *formicarum*; die abgeflachte hintere Hälfte des Oberteils (das 7. Tergit) ist kaum so lang wie breit (bei *formicarum* länger als breit), auch nicht annähernd rechteckig, sondern nach hinten verschmälert und im Bogen abgerundet. Bei mikroskopischer Untersuchung erkennt man noch folgendes: Das 9. Abdominalsegment ist viel schwächer entwickelt als bei *formicarum*, die dort vorhandenen länglichschmalen Chitinplatten in seiner Wand sind reduziert, fast nur der häutige, trichterförmige Hintersaum ist erkennbar. Das 7. und 8. Sternit hat im ganzen dieselbe Form wie bei *formicarum*, ebenso auch der Legestachel, nur ist dieser kürzer und weniger gebogen. Beine entschieden dunkler als bei *formicarum*, mehr oder weniger braun. An den Vordertarsen ist das 5. Glied zwar auch länger als das 1., aber nur wenig (13 : 11). Der Sporn der Mittelschiene ist kürzer als das 1. Fußglied (bei *formicarum* länger) und an den Hinterfüßen ist der Metatarsus doppelt so lang wie das 2. Glied (bei *formicarum* $^5/_3$mal). In der Länge der Flügelrandader stimmt zwar die neue Art mit *formicarum* überein (0,44), aber die Randwimpern und die Costalabschnitte sind verschieden. Jene stehen dichter und sind etwas kürzer bei *formicarum*; von der Mündung der Wurzelquerader bis zum Ende der Randader zählt man bei *formicarum* 10—13, bei *brevicauda* gegen 16 Paar Wimpern; dazu kommt, daß bei dieser die Wimpern der obern und untern Reihe weniger ungleich sind, was Stärke und Länge betrifft, als bei *formicarum*. Auch die Abschnitte der Randader sind weniger ungleich, etwa 23 : 20 (bei *formicarum* 9 7 bis 7 5). Schwinger gelb, der Stiel teilweise braun und auch der Kopf auf der Oberseite an der Basis mit einem braunen Fleck, der bei *formicarum* fehlt. Länge 1 mm.

Das Männchen ist dem Weibchen im ganzen gleich; die Palpen sind vielleicht etwas kleiner, aber auch hier sehr schwach beborstet; der erste Costalabschnitt relativ etwas länger. Die beiden Endhaare am Ventrit des Analsegmentes, die bei *formicarum* ♂ besonders auffallen, sind merklich schwächer.

Nach 1 ♂ 3 beschrieben, welche ich bei Schönebeck a. d. Elbe (Prov. Sachsen) mit dem Netz im Gebüsch fing (♀ von *Ps. formicarum* habe ich niemals mit dem Netz erbeuten können, was offenbar auch auf einen Unterschied in den Lebensgewohnheiten beider Arten hindeutet) 18.—30. VII. 1923.

Liste neuerdings beschriebener und gezogener Parasiten und ihre Wirte IX.

(Schluß.)

Scambus tecumseh	Dicymolomia julianalis
Schedius podontiae	Podontia affinis
Sichelia filiformis	Xylotrechus rusticus
Sierola capuana	Archips longiplicatus

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Sierola capuana	Capua cassia
— cryptophlebiae	Cryptophlebia illepida
— dichroma	Nacoleia scotaea
epagogeana	Epagoge infaustana
gracilaricae	Gracilaria mabaella
— philodoriae	Philodoria splendida
— timberlakei	Batrachedra sophroniella
Sigalphus luteipes	Bruchus rufimanus
Spalangia muscidarum	Chrysomyia dux
— —	Paracalliphora augur
—	Sarcophaga impatiens
Sympiesis pennsylvanicus	Coptodisca kalmiella
Sympiesomorphelleus bicoloripes	Phthorimaea glochinella
Symplecis breviuscula	Diadocidia ferruginosa
Synopeas neurolasiopterae	Neurolasioptera baezi
Syntasis diplosidis	Retinodiplosis resinicola
Syntomaspis saphyrina	Biorrhiza pallida
Syntomosphyrum modestus	Phlyctaenia rubigalis
Syrrhizus diabroticae	Diabrotica vittata
Tarytia flavo-orbitalis	Antigastra catalaunalis
— —	Argyroploce paragramma
— —	Euzophera pecticella
— —	Leucinodes orbonalis
Telenomus busseolae	Busseola fusca
— latiusculus	Poecilocoris hardwicki
— —	Xylocopa rufescens
Tetrastichus asparagi	Crioceris duodecimpunctata
— australasiae	Periplaneta australasiae
blepyri	Aphycus lounsburyi
— chrysopae	Chrysopa rufilabris
— rapo	Apanteles rubecula
— verbasci	Asphondylia verbasci
Thersilochus orchesiae	Orchesia micans
Thripoctenus americensis	Frankliniella occidentalis
— brui	Thrips tabaci
Thysanus niger	Aphycus lounsburyi
Torymus auratus	Biorrhiza pallida
— bedeguaris	Rhodites rosae
— cyanimus	Urophora cardui
macropterus	Rhodites rosae
Trichogramma evanescens	Lyda signata
— minuta	Aletia argillacea
—	Basilarchia archippus
—	Caliroa aethiops
—	Chloridea obsoleta
	Heliothis armigera
	Odontota suturalis
— —	Papilio glaucus
— —	Phlyctaenia rubigalis
	Plusia brassicae
—	Vanessa atalanta
Trichomalus fasciatus	Ceutorrhynchus assimilis
— —	— contractus
— fulgidus	Sirocalus melanarius
Trichomasthus albimanus	Lecanium corni
— cyaneus	Eriopeltis festucae
— festucae	— —
Trichopoda pennipes	Anasa tristis
Trigonalis hahni	Papilio machaon
Trogus exaltarius	Protoparce convolvuli
— lutorius	Mimas tiliae
Urosigalphus otidocephali	Otidocephalus sp.
Vanhornia eucnemidarum	Tharops ruficornis
Xanthopimpla immaculata	Cnaphalocrocis medinalis
— kriegeriana	Sylepta derogata
nursei	Chilo simplex
— —	Phytometra orichalcea
— pedator	Chilo sp.
— punctata	Chilo simplex
— —	Sphenoptera gossypii
Xenoschesis fulvipes	Lyda signata
Xorides calidus	Phloeotrya 4-maculata
Xylophrurus lancifer	Saperda populnea
Zacharops narangae	Naranga aenescenes

Entomologische Neuigkeiten.

Auf den Galapagos-Inseln wurden Xylocopa transitoria gefunden, auf deren Thorax verankert sich eine Anzahl von Coleopterenlarven befanden, die ohne Zweifel einem auf dieser Biene parasitierenden Käfer angehörten. Es liegt die Annahme nahe, daß es Horia maculata-Larven waren.

In Moskau kam ein zweiter Fall von „Creeping disease" zur Behandlung bei einem Kinde von 1¾ Jahren. 10 Monate wanderte der Parasit auf dem Körper herum, dort ein Wirrwarr von Linien zurücklassend. Nach dieser Zeit scheint er abgestorben zu sein, ob infolge der angewandten Mittel konnte nicht festgestellt werden. Es dürfte sich um eine Gastrophilus-Larve handeln.

Acrodegmia pselaphialis, eine auf der Insel Trinidad lebende Pyralide, ahmt die Unterseite des Blattes eines Byrsonimabusches nach.

Beim Sammeln von Gallwespen in der Gegend von Budapest fiel es auf, daß bei vielen eine schmale Oeffnung in das Innere führte; diese enthielten auch keine Larven. In die Risse der Rinden alter Bäume fanden sich auch viele dieser Galläpfel eingezwängt und wird wohl der Kleiber (Sitta caesia) als Täter in Betracht kommen.

Im Oktober 1924 wurde im Departement Calvados, in der Gegend von Pont d'Ouilly, ein Wohnhaus von einem Schwarm der Wanze Lyctocoris campestris in Besitz genommen; der Besitzer glaubte erst, daß sein Besuch Bettwanzen seien. Sie liefen auf dem Fußboden herum, an den Wänden hinauf, ins Innere der Möbel, kurzum, waren sehr lästig und störend. Die Larven, denn um solche handelte es sich in der Hauptsache, leben gewöhnlich in pflanzlichen Abfällen.

Belocephalus subapterus, eine Locustide, hat in Florida den Tod mehrerer Katzen verursacht, bei einigen eine starke Abmagerung verursacht. Offenbar hatten diese Jagd auf sie gemacht und es gelang den Heuschrecken, sich in den Mäulern und auf den Zungen derart zu befestigen, daß den Katzen das Fressen zur Unmöglichkeit wurde. So starben sie an Entkräftung und Hunger. In den Fällen, in welchen die Ursache der Erkrankung rechtzeitig erkannt wurde, mußten die Tierärzte die Heuschrecken mit Zangen von ihren Opfern lösen. Belocephalusarten sind als starke Beißer bekannt.

Redaktion M. Rühl, Zürich VII. — Verlag Alfred Kernen, Stuttgart.
Druck von H. Laupp jr in Tübingen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1925

Band/Volume: 40

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Liste neuerdings beschriebener und gezogener Parasiten und ihre Wirte IX. 23-24